

# Stanser Hund bei Pitbull-Attacke schwer verletzt

Ein Pitbull Terrier hat Mischlingshund Quiron vor einer Woche angefallen. Nun wird das aggressive Tier begutachtet.

7.5.21

**Stams** – „Es ist alles so schnell gegangen, dass ich es gar nicht richtig mitbekommen habe“, sagt Peter Klubenschädl. Am 30. April geht er mit den zwei Familienhunden Gassi – dem Chihuahua Amigo und dem 14-jährigen Mischlingshund Quiron. „Auf einmal schießt der Pitbull Terrier an mir vorbei und erwischt den Großen.“

Er beißt Quiron und verletzt ihn schwer. Erst nachdem der Besitzer des Terriers das Tier zurückruft, lässt es von seinem Opfer ab. So schildert Klubenschädl den Vorfall.

Der Rüde, den die Familie aus Spanien gerettet hat, kämpft seither in der Tier-

klinik Arzl mit den schweren Wunden. Wie tief sie tatsächlich waren, sah man erst, als das Fell weg war, beschreibt Klubenschädl. Der Tierarzt musste eine Handvoll Fleisch entfernen, das nicht mehr zu retten war. Er spricht von schweren Quetschungen.

## Schwer verletzt

„Es geht ihm sauschlecht.“ Montagfrüh musste man Quiron nach einer Nacht daheim wieder in ärztliche Betreuung geben. „Er hat sich wieder alles aufertissen. Die ganze Wohnung war voller Blut.“ Die Familie hänge sehr am Tier, das seit der Geburt taub

und inzwischen fast blind ist. Der Besitzer hatte zuletzt wenig Hoffnung, dass es der Rüde schafft. In der Tierklinik gibt man aber nicht auf.

Klubenschädl hatte den Biss bei der Polizei gemeldet. Dort bestätigt man den Vorfall, strafrechtlich sei der Angriff aber nicht relevant, weil kein Mensch zu Schaden gekommen ist, heißt es. Der Sachverhalt wurde aber bei der Bezirkshauptmannschaft Inst zur Anzeige gebracht. Klubenschädl bemängelt, dass es in Tirol anders als in anderen Bundesländern keine Listenführung bei Hunden gibt. „Man stellt sich vor,

dass einmal ein Kind verletzt wird. Da erübrigt sich jeder Kommentar.“

## Bürgermeister reagiert

Die Gemeinde habe inzwischen reagiert und eine Begutachtung des Hundes durch den Amtsarzt verordnet, wie Bürgermeister Markus Rinner bestätigt. „Bis dahin haben wir vorübergehend eine Maulkorb- und Leinenpflicht vorgeschrieben.“ Außerdem muss der Halter eine Schulung mit dem Tier machen. Es sei immer ein „emotionales Thema, wenn ein anderes Tier angegriffen wird“, sagt Rinner. Bei der

Gemeinde liegen jedenfalls keine weiteren Meldungen vor, dass der Hund bereits in der Vergangenheit auffällig geworden wäre. „Ich kann nicht beurteilen, wie auffällig oder unauffällig ein Tier ist. Das muss der Amtsveveterinär entscheiden.“

## Hund wird begutachtet

Der ist informiert. Noch sei der Pitbull Terrier aber nicht beurteilt worden, betont er. „Wenn etwas passiert, heißt es oft, das Tier ist ja schon bekannt.“ In den seltensten Fällen werden Bisse aber zur Anzeige gebracht und sind damit auch dokumentiert. (m7)



Beim Angriff wurde Quiron schwer verletzt.

Foto: Klubenschädl